

Ausbau Dorfbäche Schänis, 2. Etappe: Hofbach

# Mitwirkungsverfahren: Das Wichtigste in Kürze

## So können Sie beim Planungsprozess mitwirken:

Die Projektunterlagen können Sie im Foyer des Gemeindehauses oder digital auf [www.schaenis.ch](http://www.schaenis.ch) in der Rubrik «News» einsehen.

Schicken Sie Ihre Anregungen und Vorschläge **bis spätestens 15. März 2021** schriftlich per Post oder E-Mail an die Gemeinderatskanzlei Schänis.

Postadresse: Gemeinderatskanzlei Schänis, Oberdorf 16, 8718 Schänis  
E-Mail-Adresse: [david.reifler@schaenis.ch](mailto:david.reifler@schaenis.ch)

Vielen Dank für Ihre Mitwirkung!

# Ausgangslage

## Vorgeschichte

Ab den 1970er-Jahren wurde Schänis wiederholt von teilweise schweren Hochwasserereignissen heimgesucht. Auslöser waren die über die Ufer tretenden Dorfbäche Hof-, Rappen-, Krüppel- und Mühlebach. Besonders in den Jahren 1999 und 2000 richteten die Hochwasser grosse Schäden an Gebäuden und Infrastruktur an.

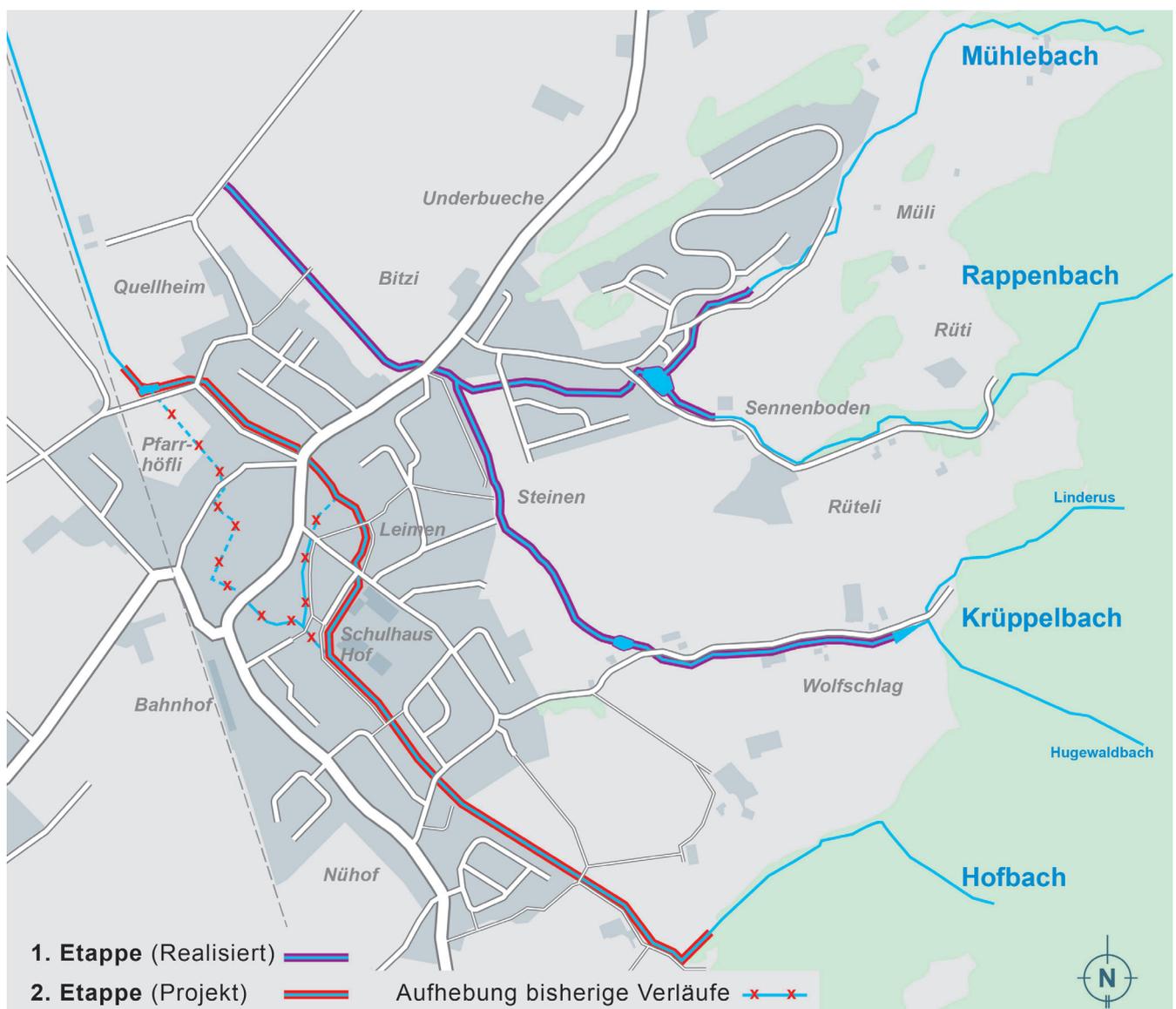
Zur Verbesserung der Hochwassersicherheit wurde nach diesen Ereignissen ein generelles Bachsanierungskonzept für alle vier Dorfbäche ausgearbeitet. Ein Variantenstudium ergab, dass ein Vollausbau der Bäche mit teilweisen Gewässerverlegungen die beste Lösung ist.

## Etappierung

Nach einem erneuten Hochwasserereignis im Jahr 2005 wurde der Dorfbächeausbau Schänis forciert und in zwei Etappen geplant. Für die Etappierung waren Kriterien wie die räumlichen Voraussetzungen oder das Schadenpotenzial massgebend.

In der ersten Etappe (2010–2016) wurden der Rappen-, Mühle- und Krüppelbach ausgebaut. Diese Massnahmen haben sich bewährt und werden von der Bevölkerung grossmehrheitlich positiv wahrgenommen.

Die nun anstehende zweite Etappe besteht aus der Sanierung und dem Ausbau des Hofbachs. Die Planungs-



arbeiten dafür hatten bereits 2012 begonnen, mussten aber wegen Verzögerungen in der ersten Etappe zurückgestellt werden und wurden 2017 wieder aufgenommen. Im Januar 2019 stellte der Gemeinderat das Projekt der Bevölkerung im Rahmen einer öffentlichen Orientierungsversammlung erstmals vor.

Die unmittelbar betroffenen Grundeigentümer konnten anschliessend ihre Anliegen zum Projekt erstmals einbringen. Diese Anliegen wurden bei der weiteren Planung soweit möglich berücksichtigt.

---

## Nutzen des Projekts

### Hochwassersicherheit

Der Hofbach wird auf einer Gesamtlänge von 1,5 Kilometern zwischen Waldrand und Quellenheim ausgebaut. Das Projekt ist auf ein Hochwasser ausgerichtet, wie es statistisch alle 100 Jahre einmal eintritt.

Gemäss Gefahrenkarte sind heute überbautes Siedlungsgebiet, Einzelgebäude und Landwirtschaftsland im Projektgebiet auf geringer bis mittlerer Stufe gefährdet. Die Hochwasserereignisse von 2005 und 2006, bei denen der Hofbach an diversen Stellen über die Ufer trat und dabei Landwirtschaftsland und weite Teile des Dorfkerns von Schänis überflutete, bestätigten diese Defizite.

Dazu kommt, dass der Bachlauf an vielen Stellen auch vom baulichen Zustand her sanierungsbedürftig ist. Uferverbauungen sind veraltet, der Betonkanal entlang der Rietstrasse baufällig.

### Ökologische Aufwertung

Durch den Ausbau erhält der Hofbach deutlich mehr Raum und wird wo immer möglich offen geführt. Dadurch verbessern sich auch die Lebensräume von einheimischen Tieren und Pflanzen deutlich. Die Böschungen werden möglichst flach gestaltet und mit Gebüsch, Bäumen, artenreichen Blumenwiesen und Hochstauden begrünt.

### Lebensqualität

Die ökologische Verbesserung hat auch einen Einfluss auf das Ortsbild. Es entsteht ein Grünstreifen quer durch das Dorf, der den Ortskern optisch aufwertet und der Bevölkerung an verschiedenen Stellen neuen Naherholungsraum bietet.

# Das Projekt im Detail

Der Bachlauf wird mit verschiedenen Mitteln vergrößert, etwa mit Absenkungen und Verbreiterungen der Sohle oder mit flacheren Böschungen. Im gesamten Perimeter werden bestehende Brücken und Durchlässe durch Neubauten ersetzt. Diverse Werkleitungen entlang des Bachs werden ausgebaut oder ersetzt.

Zwei Gewässerabschnitte Richtung Rathausplatz und Richtung Pfarrhöfli werden aufgehoben. Sie dienen künftig dem Entwässerungssystem (Meteorwasserleitungen).

## Abschnitt 0: Waldrand

Am Waldrand entsteht ein Feststoffrückhalt mit einem Holzrechen. Material bis zu 250 m<sup>3</sup> wird dadurch zurückgehalten. So wird verhindert, dass sich Treibgut weiter unten im Siedlungsgebiet auf gefährliche Weise ablagert oder verkeilt.

## Abschnitt 1: Landwirtschaftsland und Gebiet Eichen

Der bestehende Bachlauf wird ausgebaut und vergrößert, indem die Bachsohle abgesenkt und verbreitert sowie die Böschung flacher gestaltet wird. Die Flurstrasse auf der linken Bachseite wird erhöht, so-



Die acht Teilabschnitte des Bachsanierungsprojekts sowie die vier Teilstrassenpläne (TSP).

dass eine Art Schutzdamm entsteht. Zwischen Strasse und Bach werden Gebüsche und einzelne Bäume zur Beschattung gepflanzt.

### **Abschnitt 2: Gebiet Faad/Birli**

Wie schon in Abschnitt 1 werden die Bachsohle abgesenkt und verbreitert sowie die Böschung flacher und naturnah mit Gebüschen und Einzelbäumen gestaltet. Der heute bestehende Hofweg auf der rechten Bachseite wird aufgehoben. Der Fussweg führt neu über die Faadstrasse.

### **Abschnitt 3: Schulanlage Hof Süd**

Der Bachlauf wird auf der Südseite des Schulhauses vergrössert und leicht verschoben. Der Hofweg wird neu auf der linken Bachseite geführt und hat Anschluss an die Faadstrasse. Einige bestehende Bäume und Sträucher müssen dem neuen Bachlauf weichen, werden aber adäquat auf beiden Seiten der neuen Böschung ersetzt.

### **Abschnitt 4: Schulanlage Hof West**

Hier wird der Hofbach komplett neu geführt. Er zweigt auf Höhe Hofstrasse nach Norden ab und fliesst westlich von Schule, Feuerwehrdepot und Mehrzweckgebäude bis zur Kreuzung Hofstrasse/Oberbirgstrasse, wo er in den früheren Lauf des Krüppelbachs mündet. Wegen enger Platzverhältnisse und diversen Zufahrten muss der Hofbach hier mehrheitlich eingedolt werden. Zwei Lichtschächte sorgen dafür, dass er für Fische trotzdem durchgängig bleibt.

### **Abschnitt 5: Wohngebiet Leimen**

Der bisherige Lauf des Krüppelbachs wird ausgebaut und leicht verschoben, sodass der Hofbach genügend Raum für eine naturnahe Gestaltung erhält. Insbesondere zwischen Lindeliweg und Bach kann das Gebiet ökologisch aufgewertet und Erholungsraum geschaffen werden.

### **Abschnitt 6: Gebiet Bären**

Die Platzverhältnisse in diesem Abschnitt sind sehr knapp. Die Sohle wird verbreitert, beidseitig werden Ufermauern erstellt. An einzelnen Stellen kann das obere Drittel der Ufermauer abgeflacht und bepflanzt werden.

### **Abschnitt 7: Rietstrasse/Quellenheim**

Heute ist der Hofbach entlang der Rietstrasse durchgehend in einen baufälligen Betonkanal eingedolt. Wo immer möglich wird der Bach offengelegt. Die privaten Zufahrten auf der rechten Bachseite bleiben bestehen. Auf beiden Seiten des Bachlaufs benötigt es Ufermauern; im oberen Drittel wird die rechte Ufermauer abgeflacht und begrünt. Die Rietstrasse wird verbreitert und auf der Bachseite mit einem Streifen für Velos und Fussgänger sowie beidseits mit einem sicheren Geländer bzw. Zaun versehen.

### **Teilstrassenpläne**

An vier Orten müssen bestehende Strassen oder Fusswege angepasst werden. Bei dieser Gelegenheit können sie gleich saniert, für die langfristige Nutzung ausgebaut und neu gestaltet werden. Deshalb müssen diese vier Strassenprojekte in Form von Teilstrassenplänen (siehe braune Markierungen auf Grafik) in separaten Planverfahren aufgelegt werden. Dies geschieht parallel zum Bachprojekt.

### **Sondernutzungsplan**

Im Zusammenhang mit dem hochwassersicheren Ausbau des Hofbachs muss der Gewässerraum mittels Baulinien festgelegt werden. Dies geschieht in einem separaten Sondernutzungsplan, der ebenfalls öffentlich aufgelegt wird. Er wird vier nicht mehr aktuelle Baulinien- sowie einen Überbauungsplan ersetzen. Allgemein werden die Bauabstände zum Bach dadurch massgeblich reduziert, d. h. es kann künftig näher an den Bach gebaut werden.

# Kosten

Gemäss Kostenvoranschlag betragen die Kosten für das gesamte Projekt 9,745 Mio. Franken. Die Genauigkeit liegt dabei bei +/- 10 Prozent. Der Bund hat einen Beitrag von 2,5 Mio. Franken zugesichert, der Kanton weitere 1,9 Mio. Franken.

Die Gemeinde Schänis trägt 40 Prozent der Gesamtkosten, sprich ca. 3,9 Mio. Franken.

Auf die Eigentümer der 630 Grundstücke im Projektperimeter entfallen 10 Prozent der wasserbaulichen Kosten, was einem Gesamtbetrag von 790'000 Franken entspricht. Der Perimeter und der Verteilschlüssel der anfallenden Kosten sind rechtskräftig bestimmt. Sämtliche Grundeigentümer sind Mitglied des im Jahr 2011 gegründeten Perimeterunternehmens «Dorfbäche Schänis».

---

## Prozess und Zeitplan

### Mitwirkung

Die Planung ist soweit fortgeschritten, dass nun der geeignete Zeitpunkt gekommen ist, um die gesamte Bevölkerung der Politischen Gemeinde Schänis in das Projekt miteinzubeziehen. Aus diesem Grund eröffnet der Gemeinderat per 15. Februar das Mitwirkungsverfahren, wie es gemäss Raumplanungsgesetz sowie Planungs- und Baugesetz vorgesehen ist. Bis spätestens 15. März 2021 kann die Bevölkerung Anregungen und Vorschläge per Post oder per E-Mail bei der Gemeinderatskanzlei Schänis einreichen. Anschliessend werden die Rückmeldungen geprüft und das Projekt, soweit dies möglich und sinnvoll ist, angepasst.

Bereits eingeflossen ins Projekt sind die Rückmeldungen aus der Vernehmlassung bei den kantonalen Fachstellen sowie bei den betroffenen Grundeigentümern. Vom Bund liegt seit letztem Herbst ebenfalls eine positive Stellungnahme vor.

### Weiteres Vorgehen

- Die **öffentliche Auflage** wird gemäss heutigem Planungsstand noch vor den Sommerferien durchgeführt. Zur Auflage kommen das Wasserbauprojekt, die vier Teilstrassenpläne sowie der Sondernutzungsplan.
- Nachdem allfällige Einsprachen bereinigt und das Projekt rechtskräftig ist, werden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Politischen Gemeinde Schänis an der Urne über den **Baukredit abstimmen**.
- Der **Baustart** wird bei optimalem Verlauf der weiteren Planung in frühestens zwei Jahren erfolgen.
- Die **Gesamtbauzeit** wird je nach Bauprogramm und äusseren Einflüssen auf zwei bis drei Jahre geschätzt.